

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Andreas Brenne

Interner Titel: Auswertung eines Projekttagess zur künstlerischen Feldforschung

Methodische Ausrichtung: Grounded Theory

Quelle: Brenne, A. (2010). „Resonanzen“ – Qualitative Forschung im Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Pädagogik. In Heinzl, F. & Panagiotopoulou, A. (Hrsg.). Qualitative Bildungsforschung im Elementar- und Primarbereich. Bedingungen und Kontexte kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse. Hohengehren. S. 93-106

Mit freundlicher Genehmigung des Schneider Verlages.

<http://www.paedagogik.de/index.php?m=wd&wid=1911>



Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

„Der Projektgruppe ‚Kostüme‘ ist es noch nicht gelungen, die Kinder zu Eigenaktivitäten anzuregen. Als Grund vermute ich die Attraktivität der parallel arbeitenden Maskengruppe.“ (Kodierung, Nr. 48)

„(...) Effektive Unterrichtsorganisation muss den Interessen und Fähigkeiten der Kinder Rechnung tragen.“ (Memo, Nr. 48)

„Eine Arbeitsgruppe arbeitet konzentriert. Die Initiation des Arbeitsprozesses ist gelungen.“ (Kodierung, Nr. 45)

„Wenn ein Unterrichtsgegenstand den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entspricht, ist die Arbeitsgruppe gegen äußere Störungen resistent.“ (Memo, Nr. 78)

„Der alltägliche Unterricht verläuft nach vertrauten Schemata. Das Experiment ist die Sondersituation.“ (Memo, Nr. 15)

„Stefan bringt versonnen Fellreste, die er in einem Regal fand, an seinem Kostüm an.“ (Protokoll, Nr. 85)

„Stefan hat bemerkt, dass die Projektorganisation seinen persönlichen Präferenzen Raum lässt. Seine zuvor geäußerten Vorbehalte gegen den Projektgegenstand sind möglicherweise auf negative Vorerfahrungen mit Kunstunterricht zurückzuführen. Er hatte eine Unterrichtskonzeption kennen gelernt, welche in einer kleinschrittigen Stufenfolge ohne Zieltransparenz homogene Produkte erarbeitet. Seine Präferenzen und Fähigkeiten wurden in diesem Unterrichtskonzept nicht berücksichtigt.“ (Kodierung, Nr. 86)

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Brenne, A.: Auswertung eines Projekttag zur künstlerischen Feldforschung

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//videos/brenne_projektag_1_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//videos/brenne_projektag_1_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//videos/brenne_projektag_1_ofas.pdf),
13.07.2015